



## Bachelorarbeit

zur Erlangung des Grades eines Bachelor of Engineering (B.Eng.)

# Habitat- und Brutplatzwahl des Kranichs (*Grus grus*) im Neustädter Moor, einem renaturierten Hochmoor in der Diepholzer Moorniederung (Niedersachsen)



vorgelegt von: Thorsten Obracay

Matrikel-Nr.: 399494

Ausgabedatum: 12.07.2011

Abgabedatum: 09.09.2011

Erstprüfer: Prof. Dr. Herbert Zucchi

Zweitprüfer: Dr. Günter Nowald

Erstellt in Kooperation mit dem BUND Diepholzer Moorniederung

## 8 Zusammenfassung

Das Neustädter Moor liegt im Süden Niedersachsens etwa 20 km östlich der Stadt Diepholz im gleichnamigen Landkreis und gehört zum Naturraum Diepholzer Moorniederung. Das Neustädter Moor umfasst eine Fläche von 15,91 km<sup>2</sup> (1.591 ha, geologischer Hochmoorkörper) und ist durch unterschiedlich große Schutzgebiete (FFH-Gebiet, NSG) und auch als Teilgebiet großräumiger Schutzgebiete (Feuchtgebiet internationaler Bedeutung, EU-Vogelschutzgebiet) unter Schutz gestellt. Das Untersuchungsgebiet orientiert sich an dem FFH-Gebiet mit einer Größe von 1.989 ha, für Erfassungen zur Habitatwahl wurde noch ein 1.000 m-Radius um das Schutzgebiet berücksichtigt. Die Kartierungen zur Habitat- und Brutplatzwahl des Kranichs erfolgten vom 01.03.2011 - 31.07.2011 an 75 Erfassungstagen. Alle registrierten Kraniche wurden punktgenau in Karten mit Angaben zum Verhalten und der Anzahl einschließlich des gewählten Habitats eingetragen. Untersucht wurden der Brutbestand, die Siedlungsdichte, die Ausstattung des Brutplatzes sowie die Habitatwahl des Kranichs während Brutzeit.

Die Brutbestandserfassung ergab einen Bestand von 14 Revierpaaren (RP). Daraus ergibt sich eine Siedlungsdichte von 0,88 RP/km<sup>2</sup>. Für diese konnte bei zehn Paaren der Brutnachweis ermittelt werden, ein Revierpaar ist als Brutverdacht und drei als Brutzeitpaare gewertet worden. Von den zehn Paaren mit Brutnachweis hatten acht Paare Nest-erfolg, sieben kamen zum Reproduktionserfolg mit insgesamt neun flüggen Jungvögeln. Das ergibt eine durchschnittliche Reproduktionsrate von 1,29 juv./Paar.

Von den zehn Paaren mit Brutnachweis konnte bei neun Paaren der Neststandort ermittelt werden und der Brutplatz anhand der festgelegten Parameter charakterisiert werden. Mit 55,5 % waren über die Hälfte der Nester auf Inseln, die anderen waren freistehend im flachen Wasser gebaut. Der mittlere Durchmesser aller Nester ergab eine Größe von 95,6 cm. Die Wassertiefe im Nestbereich lag zwischen 15-70 cm bei einer durchschnittlichen Wasserstandsabsenkung im Verlauf der Brutzeit von 21,6 cm. Die Nester selber waren im Durchschnitt zu 50 % durch sichtsutzgebende Vegetation verdeckt, eine Deckung von oben war selten in geringem Umfang gegeben. Die durchschnittliche Entfernung des Nestes zum festen Ufer betrug 21,1 m, zum nächsten Rückzugsraum, mit höherer Vegetationsdeckung, lag bei 66,8 m. Der geringste Abstand zwischen zwei Nestern betrug 120 m. Die Brutgewässer der Neststandorte wiesen eine sehr unterschiedliche Größe von nur 38,5 m<sup>2</sup> bis zu 3,3 ha auf. Diese wiesen im Mittel eine Vegetationsdeckung von 7,2 % auf, der maximale Wert lag bei 30 % Deckung. In einem 100 m-Radius um das Nest wurden noch weitere Daten erfasst um das Umfeld des Neststandortes genauer zu

beschreiben. Bevorzugt wurden nasse, moortypische Biotoptypen (MWS, MWD), die im Durchschnitt 74,9 % Flächenanteile einnahmen. Im Mittel wiesen lediglich 17,2 % der nahen Nestumgebung eine Verbuschung auf. Bei der Brutplatz- und Neststandortwahl wurden also offene und übersichtliche Bereiche bevorzugt, eine erhöhte Verlustrate durch Prädation war nicht feststellbar, sondern der Nesterfolg und die Reproduktionsrate sind vergleichsweise hoch.

Die Habitatwahl wurde anhand von 1.023 Kranichregistrierungen (mit Angaben zum genutzten Habitattyp), die innerhalb der 75 Erfassungstage aufgenommen wurden, ausgewertet. Mit 86,9 % nutzte der überwiegende Anteil der Kraniche das Untersuchungsgebiet, dabei wird eine Präferenz (42,7 %) zu den nassen Moorflächen deutlich. Im Moor liegende Grünlandflächen wurden von den Kranichen mit 26,5 % am zweithäufigsten genutzt. Lediglich 13,1 % der Kraniche hielten sich außerhalb des Neustädter Moores, innerhalb des 1.000 m-Radius, auf. Unterteilt man die Brutzeit in Ansiedlungs-, Brut-, Jungenführungsphase 1 und 2 so zeigen sich z.T. stärkere Unterschiede in der Nutzung der Biotopgruppen. In der Ansiedlungsphase hielten sich im Vergleich mit den anderen Brutzeitphasen mehr Kraniche insbesondere zur Nahrungssuche außerhalb des Moores auf. Dies hängt möglicherweise mit dem zu diesem Zeitpunkt besseren Nahrungsangebot außerhalb des Moores und einer anfangs noch schwächeren Revierbindung zusammen. In der Brutphase liegt der Schwerpunkt der Nutzung im nassen Moor, was sich zweifelsohne durch das Bebrüten der Gelege bzw. Sichern und Bewachen der Partner begründet. In der Jungenführungsphase 1 waren die außerhalb des Moores registrierten Vögel Nichtbrüter bzw. erfolglose Paare. Die Familien mit den kleinen Jungen präferierten die nassen Moorflächen. Dies änderte sich in der zweiten Jungenführungsphase. Die deutliche Präferenz von Moorbiotoptypen, wie auch die hohen Nutzungsanteile von im Moor liegenden Grünlandflächen bei der Habitatwahl von Kranichen während der Brutzeit unterstreicht die herausragende Bedeutung des Moores für Kraniche in der Brutzeit.

Die Ergebnisse werden im Hinblick auf die Bestandsentwicklung des Kranichs und die durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen sowie deren Bedeutung für den Moorschutz diskutiert und in einem Ausblick die Herausforderungen und Chancen für den Moorschutz und die Kranichbestandsentwicklung im Neustädter Moor eingeschätzt.